



Bild: Deepak Sethi/E+/Getty Images

18.02.2021 16:01 CET

Digitalisierung in Praxis und Apotheke: Was macht Sinn und wo anfangen?

Beflügelt durch Corona und eine rege politische Agenda nimmt die Digitalisierung im Gesundheitsmarkt mehr Geschwindigkeit auf als je zuvor. Doch wie reagieren die Praktiker auf diese Entwicklungen? Der Digitalverband Bitkom und der Hartmannbund haben nachgefragt: Demzufolge stehen ambulant tätige Ärzte der Digitalisierung zurückhaltender gegenüber als Klinikärzte.

„Das ist nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass niedergelassene Ärzte

zunächst mit hohen Investitionen rechnen müssen, um eine umfangreiche Umstellung der Praxisprozesse in die Wege zu leiten“, sagt Nora Zumdick, Referentin für Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank). „Und während sich in Kliniken eigens dafür vorgesehene IT-Spezialisten um die Implementierung und Funktionalität der digitalen Anwendungen kümmern, müssen Praxisärzte dies selbst in die Hand nehmen. Ähnlich sieht es bei den Apotheken aus - die Digitalisierung ist in der Regel Chefsache.“

Anleitung zur Praxisdigitalisierung

Die apoBank unterstützt mit ihrem Kompetenzzentrum [apoHealth](#) die niedergelassenen Heilberufler in Sachen Digitalisierung mit regelmäßigen, frei zugänglichen Informationen. Die beiden [Online-Ratgeber](#) "Digitalisierung in der Praxis - Tipps & Tricks für Ihren Arbeitsalltag" dienen als Orientierung auf dem Weg in die digitale Arztpraxis – mit konkreten Handlungsempfehlungen, praktischen Hilfestellungen und übersichtlichen Anbietervergleichen. Ein Leitfaden „[Schritt für Schritt zur digitalen Praxis](#)“ und eine entsprechende [Checkliste](#) helfen die Digitalisierung strukturiert anzugehen.

Online-Seminar mit Live-Chat

Wer sich aber bereits in der Gründungsphase seiner eigenen Praxis oder Apotheke näher mit diesem Thema auseinandersetzen möchte, für den ist auch die kommende Live-Sendung „[Chancen der digitalen Praxis I Apotheke](#)“ aus der kostenlosen apoTalk-Reihe interessant.

Am 25. Februar 2021 um 18:00 Uhr diskutieren Experten über die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Praxis beziehungsweise Apotheke. Sie zeigen auf, welche Anwendungen sinnvoll und welche Voraussetzungen dabei zu beachten sind.

Sami Gaber, Facharzt für Allgemeinmedizin und Inhaber einer Hausarztpraxis in Bottrop, und Nora Zumdick, Referentin für Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik in der apoBank, beantworten Fragen rund um die Digitalisierung. Moderiert wird die Sendung von Benjamin Lehnen, Leiter der Praxisbörse in der apoBank und Ramona Krupp, Referentin für Marktanalyse und Wissenstransfer in der apoBank.

Alle Veranstaltungen der apoBank werden über www.univiva.de/apobank, die Digitalplattform für Heilberufler, koordiniert. Interessierte können sich dort kostenlos registrieren und [anmelden](#).

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.
www.apobank.de

Seit der Gründung vor 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:
www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Anita Widera

Pressekontakt

Pressereferentin

anita.widera@apobank.de

0211 5998 153